



Mit Jesus auf dem Weg

Newsletter

zur Vorbereitung auf die Erstkommunion

Weihnachten 2021

Hallo Kinder, liebe Eltern, liebe Familien,

eine besondere Zeit beginnt für Euch auf dem Weg zur Erstkommunion. Das kann eine schöne Zeit sein, um mehr von Jesus und der jungen Kirche und von Gott und seinem Volk Israel zu entdecken. Und Ihr könnt Eure Gemeinde, zu der Ihr gehört, ein bisschen näher kennenlernen.

Dieser Newsletter stellt immer ein Thema in den Mittelpunkt, mit dem Ihr Euch als Familie beschäftigen könnt und bündelt noch einmal interessante Informationen für Euch!

Dieses Jahr ist wieder vieles anders und trotzdem machen wir uns miteinander auf einen Weg und wünsche Euch, dass Ihr auch zu Hause in Eurer Familie gute Erfahrungen auf dem Weg zur Erstkommunion macht! Im letzten Jahr haben wir neue Wege ausprobiert – und sie sind wohl gut gegangen. In diesem Jahr sind wir wieder flexibel.

Und Ihr könnt Euch vorstellen, dass es in diesem Newsletter, der so kurz vor Weihnachten zu Euch kommt, vor allem um Weihnachten geht, an dem wir den Geburtstag von Jesus feiern.

Viel Spaß beim Lesen und Ausprobieren!
Wir wünschen Euch ein frohes Weihnachtsfest zu Hause!
Eure Seelsorger und Seelsorgerinnen und
Wegbegleiter/innen auf dem Weg zur Erstkommunion

Gleich zu Beginn die gute Nachricht:

In einigen Gemeinden sind Krippenfeiern in den Kirchen oder auch draußen im Freien! Diese findet Ihr in Eurem Pfarrbrief.

Eine weitere Krippenfeier findet statt, wenn auch dieses Mal wieder anders: Wir laden uns zu uns nach Hause ein in unsere Wohnzimmer, an unsere Krippen und Christbäume und feiern virtuell miteinander Gottesdienst.

Wir freuen uns auf alle, die dabei sein werden:

Zoom-Meeting beitreten

<https://us02web.zoom.us/j/85447440658>

Das Krippenspiel, das Eltingshäuser Kinder zusammen mit Birgit Albert aufgenommen haben, findet Ihr auch ab 17.00 Uhr auf youtube.

A dark blue poster for a Zoom service. At the top, the word 'ZOOM' is in large white letters, followed by 'GOTTESDIENST' in even larger white letters. Below this, in smaller white text, is 'LINK ZUM BEITRETEN:' followed by the URL 'HTTPS://US02WEB.ZOOM.US/J/85949407716'. The main text, in a large, white, slightly tilted font, reads: '24.12.2021, 15:30 Uhr Krippenfeier für alle Familien, die zu Hause mit uns Weihnachten feiern mögen.' The bottom half of the poster features a stylized illustration of a nativity scene. On the left, a wooden manger contains Mary, Joseph, and the baby Jesus. Above them is a bright orange star. To the right is a green Christmas tree. The background is dark blue with white snowflakes, and the bottom edge shows a light blue snowy ground.

ZOOM GOTTESDIENST

LINK ZUM BEITRETEN:
HTTPS://US02WEB.ZOOM.US/J/85949407716

24.12.2021,
15:30 Uhr Krippenfeier
für alle Familien, die zu
Hause mit uns
Weihnachten feiern
mögen.

Jede Menge Anregungen für
zu Hause findet Ihr hier:

Familienbund der Diözese Würzburg:
Neu! Online - Familientag für
Erstkommunionfamilien 2022
(familienbund-wuerzburg.de)

Familienbund der Diözese Würzburg:
Wundertütenspiel an Heiligabend
(familienbund-wuerzburg.de)





Das Beste an Weihnachten ...



ist nicht der Schnee ...
oder die leckeren Plätzchen ...
oder die coolen Geschenke ...



Das Beste an Weihnachten ist:

Gott liebt uns.

Er schenkt uns mit Jesus den Retter
und einen treuen Freund,
der alle Tage bei uns ist.

Ideen für euren Krippenbesuch:

- ★ Alle unsere Sorgen, Nöte, Ängste, Bitten, aber auch unser Dank ist an der Krippe gut aufgehoben. Vielleicht möchtest du aus Tonpapier ein Herz oder eine Blume ausschneiden und darauf schreiben, was du Jesus sagen möchtest. Dein Herz/deine Blume kannst du dann in die Krippe legen, entweder in der Kirche oder natürlich auch zuhause.
- ★ Male ein Bild von der Weihnachtsgeschichte. Gerne darfst du es in die Kirche bringen. Dort wird dann ein Platz für Dein Bild gesucht.
- ★ Macht ein Selfie von eurer Familie an der Krippe und verschickt es als Frohe Botschaft und als Weihnachtsgruß an Eure FreundInnen und Verwandte.



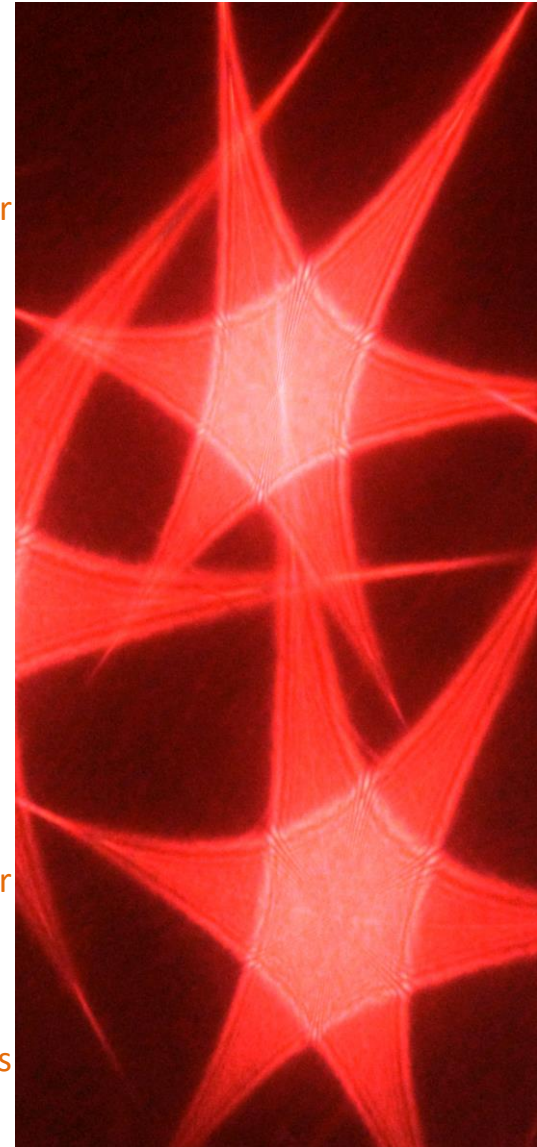
Ein kleiner Stern

Draußen stürmte es. Regenschauer, vermischt mit Graupel, zogen über die Stadt. Das Papier in ihrer Straße war noch nicht abgeholt worden. Bündelweise oder in Kartons verpackt, lag es am Straßenrand. Ganz durchweicht war es inzwischen. Aber niemand kam heute mehr, um es abzuholen. Manches hatte sich bereits selbständig gemacht und war auf die Straße geflogen. Die sah gar nicht vorweihnachtlich aus. Das nasse Papier der alten Nachbarn bildete Flecken auf dem Asphalt. Sie waren aber nicht mehr in der Lage es einzusammeln. Er ging an Krücken und sie konnte sich wegen eines Rückenleidens nicht mehr bücken.

Dann sprang sie ein, Anna, auch schon 83, aber noch einigermaßen fit. Es dauerte eine Weile, bis sie die nassen Papierfetzen von der Straße gesammelt hatte. Sie klebten ziemlich fest. Da fiel ihr ein goldgelber Papierstern in die Augen: ein wenig verschmutzt und zerknittert haftete er auf einer Zeitungsseite. Sie löste ihn ab, wischte mit den Fingern Nässe und Schmutz ab und betrachtete ihn: Schön war er. Sie liebte Sterne.

Nicht in den Schoß gefallen, dachte sie, aber doch in meine Hände. Sie sah das als gutes Zeichen an. Dann sah sie, dass da etwas auf dem Stern stand. Sie konnte es nicht lesen. Sie ging in das Haus, nahm ihre Brille und las. Es war eine Kinderschrift, noch ein wenig ungelenk die Buchstaben. Mit blauem Stift stand da in Druckbuchstaben: Ich liebe dich! Wer mochte wohl damit gemeint sein? Wer hatte diesen Stern gebastelt? Und je mehr sie darüber nachdachte, um so froher wurde ihr ums Herz. War es nicht egal, wem dieser Stern ursprünglich zugedacht war? War es nicht egal, wieso er zwischen den Zeitungen geraten war?

Anna hielt sich mit diesen Fragen nicht länger auf. Es war ihr, als sei dieser Stern eigens für sie. Und so hatte sie eine Idee. Sie kramte Papier, einen silbernen Stift und Schere aus dem Schrank und machte sich daran, Sterne zu basteln. Auch wenn ihr Papier nicht goldgelb war, sondern rot. Rotes Papier hatte sie im Haus. Rot war ihre Lieblingsfarbe.



So schnitt sie Stern für Stern aus und schrieb mit silbernem Stift dieselben Worte darauf. 21 Sterne hatte sie nun, lochte sie und zog ein silbernes Bändchen durch.

Am Abend ging sie los und hängte ihre 21 Sterne an 21 Türen. Niemand sollte das sehen. Und es sah auch niemand in der Dunkelheit. Anna schlief gut in dieser Nacht. Am nächsten Tag kamen immer wieder mal Anrufe aus der Nachbarschaft: „Hast du auch so einen schönen, roten Stern vor deiner Tür gehabt?“ „Ja“, sagte Anna. „ich habe auch so einen Stern.“ Und sie lächelte.

Von nun an zogen diese Sterne weite Kreise. Viele, die einen Stern bekommen hatten, bastelten selbst welche und verteilten sie an Freunde und Bekannte in der Stadt, ganz unauffällig. „Ich liebe dich!“ Das zeigte bald Wirkung. Die Leute wurden froher. In ihren Augen leuchtete ein Geheimnis. Ja, selbst sogenannte Feinde grüßten einander, wenn sie einen Stern bekamen. Es war ein kleines Wunder. Der Stern verwandelte die Herzen der Menschen. Und es sprach sich langsam herum, was jeder mit dem Stern tun sollte.

So legten in der Heiligen Nacht die allermeisten ihren Stern in die Krippe. Die war über und über mit bunten Sternen bedeckt, eine warme Zudecke für das neugeborene Kind.

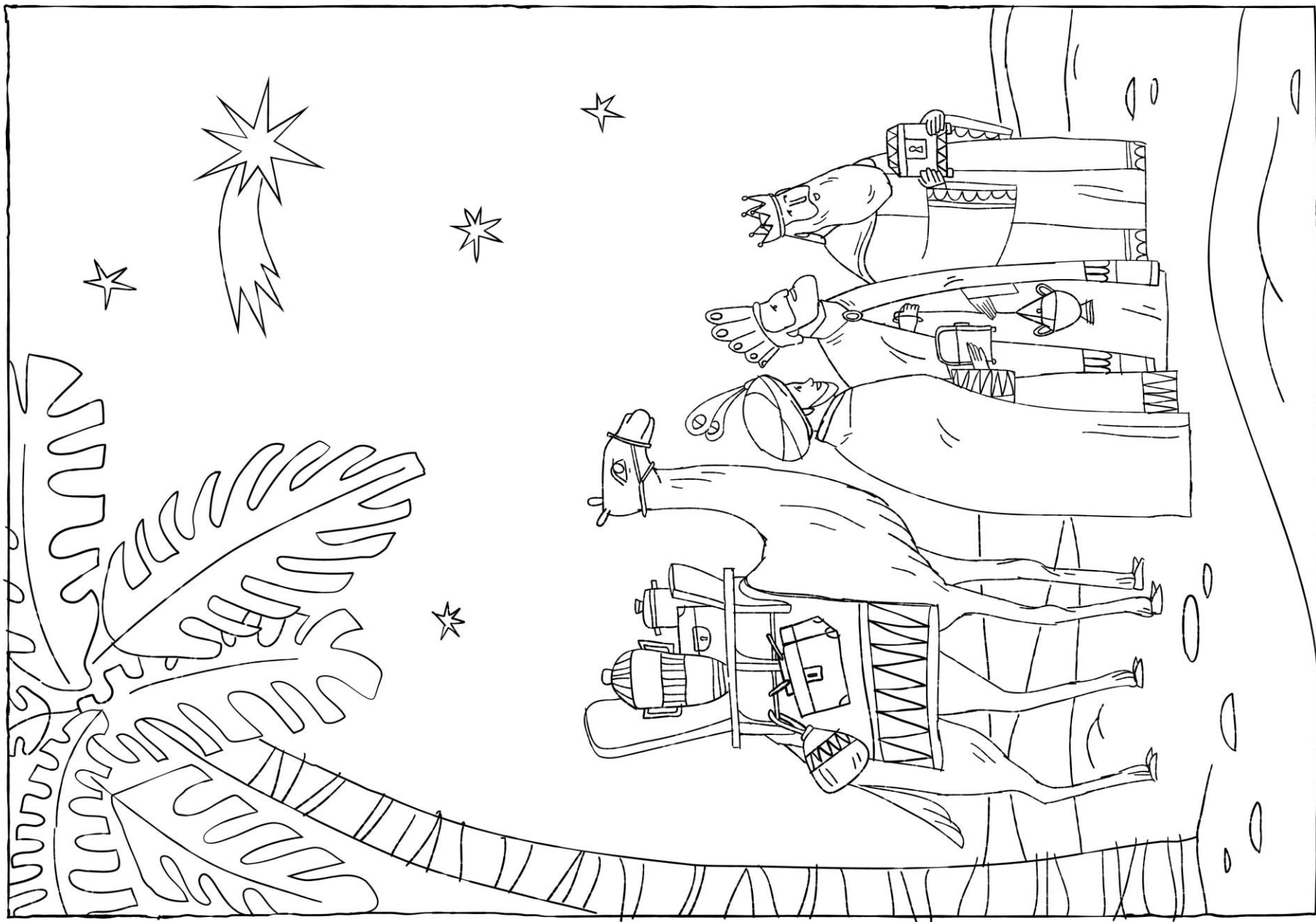
Vielleicht hast du jetzt auch Lust, selber Sterne zu basteln. Und ganz bestimmt gibt es in deiner Nachbarschaft jemanden, der sich darüber freut.

Vielleicht mögt ihr gemeinsam in eurer Familie mehrere Sterne basteln und in einem Heim abgeben in eurer Nähe, wo ältere Menschen wohnen, die alleine sind und sich sehr über einen Stern von euch freuen würden. Bastelt selbst Sterne, je nach dem was ihr zuhause habt oder wie es euch gefällt oder ihr nutzt die Vorlagen.

Auf der Seite der Sternsinger gibt es auch eine ganz tolle Möglichkeit, digitale Grußkarten zu erstellen. Schau doch mal: www.sternsinger.de/grusskarte

Ausmalbilder zum Ausmalen und Verschenken









**Geschenktipp zu
Weihnachten:**
Schenken Sie Ihrem
Kommunionkind ein eigenes
Gotteslob!

Kennst Du schon das Lied-
und Gebetbuch, das wir in der
Kirche benutzen?

Dieses Buch ist nicht nur für die
Kirche gedacht, sondern das
könnt Ihr auch zu Hause
benutzen. Es enthält schöne
Gebete und Lieder. Schaut es
Euch doch mal miteinander an:

- ✓ Blätter doch mal: Welche
Lieder kennt Ihr? Vielleicht
mögt Ihr das eine oder andere
miteinander singen.
- ✓ Unter der Nummer 14 findet Ihr
Gebete mit Kindern!
- ✓ Und jede Menge alte und
neues Weihnachtslieder!

Schöne Entdeckungen!

Christkind, Hirten, Stall – alles nur Erfindung? Fragen rund um Weihnachten

Woher stammt der Begriff „Weihnachten“?

Der früheste Beleg für den Ausdruck „Weihnacht“ stammt aus dem Jahr 1170. Der übersetzte Text heißt: „Die Gnade kam zu uns in dieser Nacht: deshalb heißt diese nunmehr Weihnacht.“ Man sagt auch „Geweihete Nacht“. Geweiht heißt auch heilig. Also etwas ganz Besonderes.

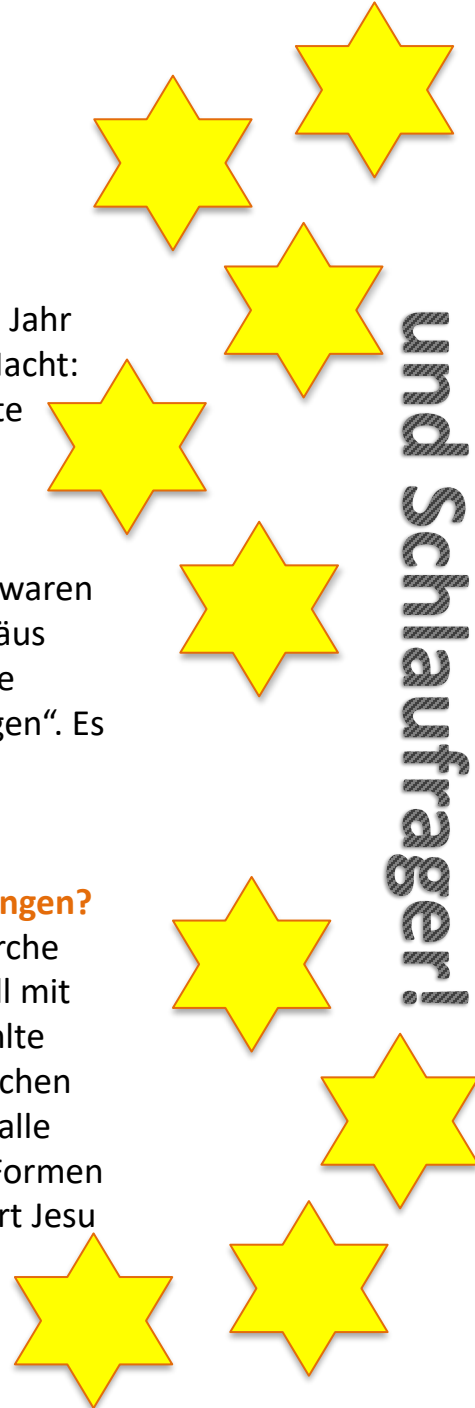
Waren es wirklich drei Könige, die nach Bethlehem kamen?

Kurz nach seiner Geburt bekam der neugeborene Jesus Besuch: Es waren Weise aus dem Morgenland. So steht es im Evangelium, das Matthäus geschrieben hat. Die Menschen machten im Laufe der Jahrhunderte daraus die Legende (= eine Erzählung) von den „Heiligen Drei Königen“. Es wahrscheinlich waren es keine Könige im heutigen Sinne, sondern Wissenschaftler, die sich mit Sternenkunde auskannten.

Warum gibt es Krippen in unseren Kirchen und in unseren Wohnungen?

Der Legende nach stand die erste Weihnachtskrippe 1223 in der Kirche des heiligen Franziskus von Assisi. Damals war es ein wirklicher Stall mit Ochs und Esel sowie einer mit Stroh gefüllten Krippe. Allerdings fehlte noch die heilige Familie. Schon bald danach übernahmen die Menschen diesen Brauch und bauten Krippen in ihren Wohnungen auf, durch alle Jahrhunderte hindurch. Es entstanden Krippen in allen möglichen Formen und Farben, wobei es immer darum ging, das Geschehen der Geburt Jesu möglichst bildlich vor Augen zu haben.

Hast Du das schon gewusst?
Antworten für Schlaumeier
und Schlaufrazer!



Was haben eigentlich Ochs und Esel bei der Krippe zu suchen?

Die beiden Tiere gehören zu jeder Krippe dazu, obwohl sie in der Weihnachtserzählung vom Evangelisten Lukas gar nicht vorkommen. Als traditionelle Stalltiere kennzeichnen sie einerseits den überlieferten Geburtsort von Jesus, nämlich den Stall und verweisen damit symbolhaft auf die einfache und ärmliche Herkunft des Gottessohnes.

Was hat der Weihnachtsbaum mit Jesus zu tun?

Unmittelbar gar nichts. Es gibt aber eine Deutung, die einen Zusammenhang herstellt. Während bei uns die meisten Bäume im Herbst ihre Blätter abwerfen und dann kahl und „wie tot“ aussehen, behalten Tannen und Fichten auch im Winter ihre lebenden, grünen Nadeln. Daher gelten immergrüne Bäume in vielen Kulturen als Symbole des Lebens. Mit der Geburt von Jesus kommt bleibendes Leben bei uns an.

Warum beschenken wir uns zu Weihnachten?

Das ist eine gute Frage. Eigentlich hat ja Jesus Geburtstag und müsste ein Geschenk bekommen. Aber wir beschenken uns gegenseitig, weil wir uns über die Geburt von Jesus freuen und anderen mit unseren Geschenken eine Freude machen wollen. Und dabei kommt es gar nicht auf die Größe oder den Wert der Geschenke an, sondern um ein Zeichen der Wertschätzung und der Liebe.

Ihr habt noch mehr Fragen, rund um Advent und Weihnachten, oder überhaupt zum Kirchenjahr, dann schaut doch mal hier:

www.familien234.de

www.brauchtum.de

www.festjahr.de

(teilweise benutzte Quelle: „Christkind, Hirten, Stall -alles nur Erfindung“ Bonifatius-Werk, 33098 Paderborn)

Die Botschaft des Weihnachtsfestes – Jesus wird geboren

Die eigentliche Geschichte von Weihnachten steht in der Bibel im Neuen Testament. Sie enthält die zentrale Botschaft und ist bestens geeignet, jedes Jahr vorgelesen zu werden. Das könnte doch in diesem Jahr deine Aufgabe sein.

Du findest den Text in jeder Bibel, im Lukas-Evangelium, 2. Kapitel, Vers 1-20

Du kannst auch die folgende Version vorlesen, die etwas verständlicher für Kinder geeignet ist:

Maria und Josef wohnen in Nazaret. Josef ist Zimmermann. Und Maria ist seine Braut. Jetzt aber machen sie sich auf. Sie gehen hinaus nach Betlehem. Die Nacht ist dunkel. Und der Weg ist weit. Endlich sind Maria und Josef da. Sie sind müde. Sie klopfen an alle Türen. Doch keiner will sie haben. In Betlehem ist kein Platz. Sie finden nur einen Stall. Da müssen sie schlafen. Und in der Nacht bekommt Maria ihr Kind. Sie wickelt es und legt es in eine Futterkrippe. Und Ochs und Esel gucken zu. Ganz in der Nähe sind Hirten. Sie bleiben draußen bei ihren Schafen und passen auf im Dunkeln. Da kommt ein Engel. Die Hirten erschrecken. Der Engel sagt: „Habt keine Angst, freut euch! Ein helles Licht ist in die dunkle Nacht gekommen. Heute ist der Heiland geboren. Er will euch retten. Und so wird es sein: Ihr findet ein Kind. Es liegt in der Krippe in einem Stall.“ Und auf einmal sind da

viele Engel. Sie singen in der dunklen Nacht das Lied: „Gott ist die Ehre im Himmel. Und Frieden auf der Erde. Gott hat alle lieb.“ Dann sind die Engel nicht mehr da. Und die Hirten sagen: „Kommt! Kommt schnell! Wir gehen nach Betlehem.

Wir wollen sehen, was da ist.“ Und sie laufen schnell und suchen den Stall und finden Maria und Josef und das Kind in der Krippe. Die Hirten sind glücklich. Und überall erzählen sie: „Denkt euch, wir haben den Heiland gesehen. Er liegt in einer Krippe in einem Stall.“ Dann gehen sie wieder zu ihren Schafen zurück.

Aus: Rost/Machalke: Jesus kommt auf die Welt. Agentur des Rauhen Hauses / Echter Verlag, Hamburg, Würzburg 1986; mit Druckerlaubnis der Autoren

Habt Ihr auch ein Krippe
bei Euch zu Hause?
Zeigt uns die doch mal
und schickt uns ein
Foto!



Sterne



Jeden Abend leuchten am Himmel
viele tausend Sterne auf.
Rund sind sie.
Sie ziehen ihre Bahn.
Sie leuchten und verteilen ihre Strahlen.
Sie sehen immer wieder anders aus.
Schön sind sie,
die Sterne in dunkler Nacht.
Manchmal verdecken Wolken die Sterne.



Dann sieht man sie nicht.
Wenn der Wind die Wolken fortbläst,
kann man sie wieder sehen.
Kleine und große Sterne gibt es.
Ohne zu ruhen,
ziehen sie am Himmel ihre Bahn.

Er leuchtet still, der Stern,
der etwas sagen will.
Gott sendet Licht,
vergisst uns nicht.

In einer Nacht erscheint am Himmel
ein ganz großer leuchtender Stern.
Wie eine Blume,
wie eine Sonne leuchtet er auf.



Er sagt allen Menschen:
Jesus ist geboren.
Ehre sei Gott in der Höhe
und Friede den Menschen auf Erden.



Zur Kommunionvorbereitung zu Hause empfehlen wir Euch als Familie dieses Buch.
Das lohnt sich zusätzlich zu unserem Programm in dieser herausfordernden Zeit:



Inhalt

Vorwort	6
■ Allein kann ich nicht leben	7
■ Advent und Weihnachten	15
■ Von Gott erzählen	21
■ Jesus begegnen	25
■ Fastenzeit und Ostern	35
■ Was nach Ostern geschah	45
■ Jesus sagt: Ich lade dich ganz herzlich ein	51
■ Gott sagt: Du darfst mir alles erzählen	67

Vorwort

Liebes Kommunionkind!

Gemeinsam mit deinen Eltern möchtest du dich auf den Empfang der heiligen Kommunion vorbereiten. „Kommunion“ heißt „Gemeinschaft“ und das bedeutet:

Wir gehören zusammen.

Wenn wir im Gottesdienst das heilige Brot empfangen, dann will Jesus selbst uns ganz nah sein. Alle Menschen, die mit dir Gottesdienst feiern, gehören zusammen. Sie gehören zur großen Gemeinschaft der Christen. Damit du das alles besser verstehen kannst, musst du dich bemühen, Jesus immer besser kennen zu lernen. Dabei soll dir dieses Buch helfen.

Es erzählt dir in bunten Bildern und Texten von Gott und von Jesus.

Es erzählt dir auch von den wichtigen Festen, die wir im Jahr als Gemeinschaft der Christen feiern.

Dieses Buch lädt dich ein, kleine Aufgaben selbst zu lösen, damit du dir die wichtigsten Dinge auch gut einprägen kannst.

Vieles wirst du auch in deiner Kommuniongruppe und im Gottesdienst erfahren.

In deiner Gemeinde wirst du Zahlreiches miterleben dürfen.

Wir wünschen dir viel Freude und Gottes Segen für diese Zeit!

Deine

Elsbeth Bihler





Besondere Gottesdienste für Familien sowie weitere Angebote für Familien

Krippenfeiern vor Ort findet Ihr im Pfarrbrief!
Die Zoom-Krippenfeier findet Ihr im Newsletter.

Am 09. Januar feiern wir in der Kirche das Fest, an dem Jesus getauft wurde. Dazu laden wir Euch in die Kirche ein. Schaut in den Pfarrbrief und seid dabei.

Am Sonntag, den 16. Januar laden wir Euch zu einem Familiennachmittag ein – auch via Zoom. Alles andere ist gerade zu gefährlich. Wir planen von 14.00 – 16.30 Uhr mit einem abwechslungsreichen Programm. Infos bekommt Ihr dazu noch.

Und am Sonntag, 23. Januar laden wir Euch zu einem Zoom-Gottesdienst um 10.00 Uhr am Vormittag ein. Kommt und feiert mit! Es gilt der gleich Link wie bei der Krippenfeier! Wir sind jedenfalls für Euch da und erreichbar!

Und: Wir sind für Euch erreichbar und für Euch da:

Regina.bühner@bistum-wuerzburg.de

Barbara.voll@bistum-wuerzburg.de

Christine.seufert@bistum-wuerzburg.de

Impressum:

Feldteam Erstkommunion
im Pastoraler Raum Bad
Kissingen
Newsletter für die Familien
der Kommunionkinder

Verantwortlich für den
Inhalt:

Christine Seufert
Schulstraße 5
97741 Oerlenbach
Christine.seufert@bistum-wuerzburg.de